

## Newsletter von Harald Hahn, Dezember 2005

Liebe FreundInnen, Theaterbegeisterte und künstlerisch Interessierte!

Zum Abschluss dieses Jahr möchte ich dir/ihnen einen Newsletter über meine künstlerische und theaterpädagogische Arbeit des Jahres 2005 zusenden. Der Newsletter erscheint alle drei Monate. Wenn keine Interesse mehr besteht, ihn regelmäßig zu erhalten, einfach eine kurze Mail an mich.

### **Künstlerische Tätigkeiten: Kramerprojekt und „Eisler in blau“**

**Kramer-Projekt:** Es ist uns gelungen, einen kleinen Verlag zu finden, der mit uns ein Buch inklusive unserer Studio-CD „Lob der Verzweiflung“ verwirklicht. Das Buch wird voraussichtlich im März 2006 in der Edition Noema des Ibidem-Verlags erscheinen. Alle Gedichte, die wir im Programm haben sind im Buch enthalten. Margarete Huber fertigte Zeichnungen exklusiv für den Gedichtsband an. Für das Vorwort konnten wir den Nachlaßverwalter Theodor Kramer, Herrn Hofrat Mag. Erwin Chvojka gewinnen. Des Weiteren sind in dem Buch Beiträge von Freunden und Wegbegleiter des Kramer-Projekts enthalten.

Da wir kein Management haben ist es für uns sehr schwierig, an Veranstalter für dieses anspruchsvolle Programm zu kommen. Dennoch machen wir im März 2006 eine kleine Tour mit Schwerpunkt Süddeutschland und Berlin, um das Buch mit der CD der Öffentlichkeit vorzustellen.

Wer Interesse hat, in seiner Stadt „Lob der Verzweiflung“ zur Aufführung zu verhelfen, soll sich bitte an uns wenden. Wir spielen am 20. März in München, am 25. März in Heidelberg, am 26. März in Tübingen (mit voraussichtlicher Hörfunk-Liveübertragung auf der Wüsten Welle) und am 27. März in Öhringen. Außerdem wird es noch ein oder zwei Auftritte in Berlin geben.

Mehr dazu in Kürze auf der Homepage: [www.lob-der-verzweiflung.de](http://www.lob-der-verzweiflung.de)



### „Eisler in blau – Sehnsucht in Rot“

Mein momentanes „Sorgenkind“: Eigentlich dachte ich, dass das Programm zu dieser Zeit schon auf der Bühne wäre. Leider sind die Rahmenbedingung für anspruchsvolle Unterhaltung jedoch nicht die Günstigsten. Wir haben bislang keinerlei finanzielle Förderung für das Projekt und wollen nun versuchen, das Projekt mit Hilfe eines Förderkreises zu verwirklichen. Deshalb haben wir den Aufruf „Rückenwind für Eisler“ gestartet, nähere Informationen dazu gibt es im Anhang.

## **Politisches Aktionstheater**

Im Bereich Politisches Aktionstheater ist dieses Jahr einiges gelaufen. So gab es Schnupperworkshops auf dem Evangelischen Kirchentag in Hannover oder bei der Attac Sommerakademie.

Vor allem in Kooperation mit der Bund-Jugend NRW konnten wir damit einige politische Aktionen durchführen. (so z. B. eine theatralische Aktion auf der Kölner Domplatte gegen die Verquickungen der West LB im dreckigen Ölgeschäft in Ecuador und in Düsseldorf gegen Flughafenausbau und Billigflieger. [www.bundjugend-nrw.de](http://www.bundjugend-nrw.de)

Ein Höhepunkt war auch eine MultiplikatorInnenfortbildung bei der Bewegungsakademie in Verden, die nächstes Jahr wiederholt wird. [www.bewegungsakademie.de](http://www.bewegungsakademie.de)

Sehr viele Aktionsberichte und Bilder zum Politischen Aktionstheater finden sich auf der Homepage meines Kollegen Till Baumann: [www.tillbaumann.de](http://www.tillbaumann.de)

## **Kieztheater Kreuzberg**

Seit März 2005 gibt es in Kreuzberg das Projekt Kieztheater, in dem ich mit meinem Kollegen Jens Clausen und einer sehr engagierten Theatergruppe versuche, mit den Methoden des „Theaters der Unterdrückten“ und dem „Improvisationstheater“ mehr Kommunikation in den Kiez zu bringen. So haben wir beispielsweise auf dem Graefekiezfest Forumtheater gespielt und in der Markthalle am Marheinekeplatz mit einer Performance in einem Marktstand neue Theaterformen im öffentlichen Raum ausprobiert. Am 4. März wird es in Kreuzberg eine weitere öffentliche Aufführung unserer Arbeitsergebnisse geben.

Mehr dazu auf der Homepage des Projekts: [www.nachbarschaftshaus.de/kieztheater.htm](http://www.nachbarschaftshaus.de/kieztheater.htm)





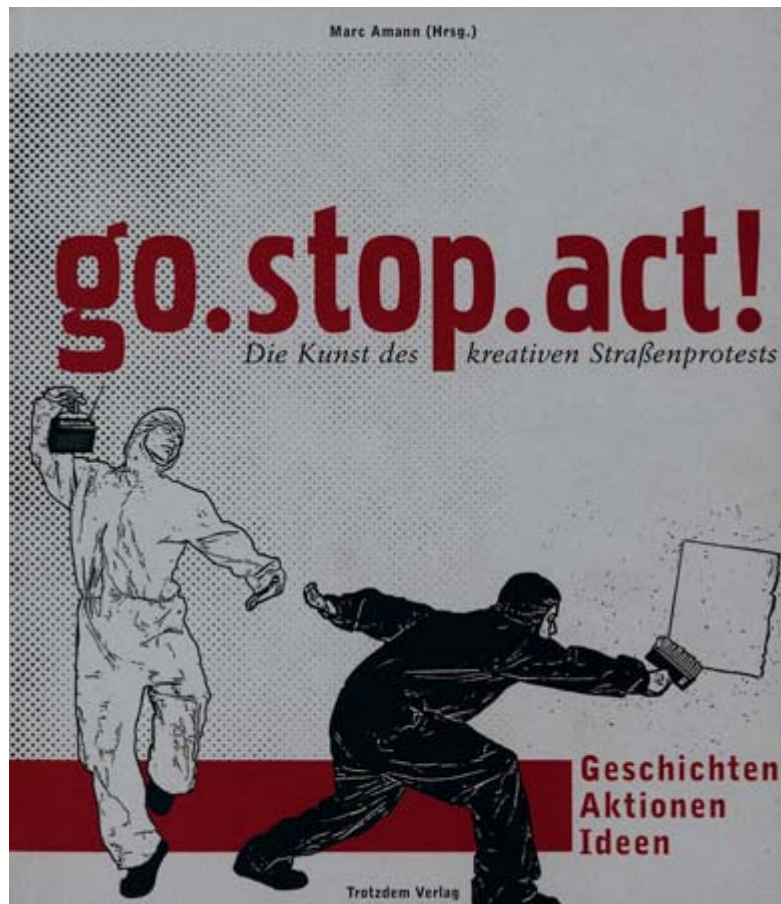
## **Theater der Unterdrückten**

Es gab eine Vielzahl von Projekten des Theater der Unterdrückten, wie z. B. ein Theaterprojekt zu Unsichtbarem Theater in Dresden zum Thema prekäre Beschäftigung oder eine sehr spannende Forumtheateraufführung in der Evangelischen Akademie Meißen zum Thema Hartz IV. Des Weiteren gab es auch mal wieder einen Lehrauftrag an der Universität Bielefeld. Leider musste die Lehrveranstaltung an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum mangels TeilnehmerInnen ausfallen. Das war leider ein Wehrmutstropfen dieses Jahr, dass aus diesem Grund gleich mehrere Veranstaltungen ausgefallen sind, was natürlich auch zu immensen Einbußen in meinen Einnahmen führte. Nichtsdestotrotz wird im nächsten Semester noch einmal ein Versuch unternommen, an der EFH eine Lehrveranstaltung zum Theater der Unterdrückten durchzuführen.

## **Publikationen**

In einem sehr gelungenen Buchprojekt von Marc Aman konnten Till und ich einen Beitrag zu Politischem Aktionstheater schreiben. Das Buch heißt „go.Stopp.act ! – Die Kunst des kreativen Straßenprotests – Geschichte Aktionen Ideen“. [www.go-stop-act.de](http://www.go-stop-act.de)

[www.go-stop-act.de](http://www.go-stop-act.de)



Im Januar erscheint das Buch „Theater macht Politik“ (Hrsg. Fritz Letsch /Simone Odierna) mit einem Beitrag von mir zu „Probentechniken im Forumtheater“.

[www.leibi.de/digital](http://www.leibi.de/digital)

Gegen Ende des Jahres kam noch ein sehr spannendes Angebot: Der Ibidem-Verlag bat mich, die Reihe „Theater der Unterdrückten“ ab nächstem Jahr als Herausgeber zu betreuen. Ein Angebot, das ich auf alle Fälle annehmen werde.

## **Hörfunk**

Im Januar sendete der Westdeutsche Rundfunk auf seiner Hörfunkwelle WDR 5 die Sendung „Begegnungen mit Theodor“, mit der ich als Hörfunkautor debütierte.

Nachdem ich ja früher sehr viel im nichtkommerziellen Radiobereich gemacht habe, war das meine erste Arbeit für den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk. Auch im nächsten Jahr kann ich erfreulicherweise als Autor Beiträge unterbringen. So wird 2005 auf WDR 3 in der Sendung

Musikpassagen der zehnmütige Beitrag über Gina Pitsch und ihre Arbeit zu Hans Eisler gesendet werden.

Im nächsten Jahr wird es auch eine neue und aktuellere Internetpräsenz geben. Die Domain bleibt die gleiche: [www.harald-hahn.de](http://www.harald-hahn.de)

Das war der Newsletter –  
ich wünsche allen LeserInnen Freiheit, Glück und Lebensmut!

Berlin, im Dezember 2005  
Harald Hahn